

© BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

© **Gebrauchsmuster****U1**

©

(11) Rollennummer 6 87 07 244.0

(51) Hauptklasse F42B 11/32

Nebenklasse(n) F42B 5/02

(22) Anmeldetag 20.05.87

(47) Eintragungstag 10.09.87

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 22.10.87(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Geschöß für den gezielten Distanz-Einsatz durch  
die Polizei(71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Müller, Werner, 7320 Göppingen, DE; Morlock,  
Rudi, 7292 Baiersbronn, DE(74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Villinger, F., Dipl.-Ing., 7321 Börtlingen

000000

DIPL.-ING.  
FRANZ VILLINGEN  
7321 GÖTTINGEN IM GÖTTINGEN

Anmelder: Herren Werner Müller, 7320 Göttingen und  
Rudi Morlock, 7292 Baiersbrunn.

Geschoß für den gezielten Distanz-Einsatz durch die Polizei.

Die Erfindung erstreckt sich auf ein Geschoß für den gezielten Distanz-Einsatz durch die Polizei bei der Abwehr gegen gewalttätige Personen und/oder zum Stoppen von Flucht-Fahrzeugen. Bei der Polizei sind bereits zur Abwehr gegen gewalttätige Personen z.B. bei Demonstrationen Geschosse aus massivem oder in Splitter zerfallendem Gummi im Einsatz, gegen deren Verwendung wegen der Gefahr schwerer Körperverletzungen der damit getroffenen Personen beim Auftreffen mit großer Wucht bzw. starker Streuung erhebliche Bedenken bestehen.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Distanz-Geschoß für den genannten Zweck zu schaffen, das bei einem gezielten Verschießen über eine erforderliche Distanz eine ausreichende Auftreff-Wucht besitzen aber beim Aufprall zerplatzen soll, um eine abschreckende Wirkung ohne gleichzeitige Gefahr von -zumindest schwerer- Verletzungen der getroffenen Personen hervorzurufen. Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß durch ein Geschoß gemäß dem Kennzeichen des Anspruches 1 gelöst worden. Der Geschoß-Körper aus einem schwammartigen Material, der mit einem dünnwandigen Mantel z.B. aus einem weichen Kunststoff oder dergl. umgeben und mit einer größtenteils aus Wasser bestehender Füllung versehen ist, besitzt während seines Flugweges auch über größere Entfernungen eine ausreichende Masse für einen zielgenauen Einsatz und reicht -besonders bei zusätzlicher eines Reizstoffes zu der Füllung- dazu aus, beim Zerplatzen des Mantels im Moment des Auftreffens eine starke Abschreckung hervorzurufen ohne die getroffene Person ernsthaft zu verletzen.

Um das erfindungsgemäße Geschoß während seines Weges durch eine Abschuß-Vorrichtung gegen vorzeitiges Zerstören seines dünnwandigen Mantels zu schützen, wird dies zweckmäßig gemäß Anspruch 2 mit einer Kartusche aus Papier oder einem ähnlichen leichten Material umgeben. Der Kartuschen-Mantel wird dabei -z.B. durch Anbringen von Längsschlitz- so ausgebildet, daß er sich nach dem Verlassen der Abschuß-vorrichtung zu einer Gestalt mit erhöhtem Luftwiderstand verformt und dabei von dem Geschoß getrennt wird.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Geschosses ergeben sich aus den Ansprüchen 3 bis 5 und der nachstehenden Beschreibung

0707244

200587

eines Ausführungsbeispieles an Hand der Zeichnung mit drei Abbildungen.  
Von diesen zeigen:

Fig. 1 eine Patrone mit darin befindlichem erfindungsgemäßen  
Geschoß zum Abschießen aus dem Lauf einer Abschluß-Vorrich-  
tung im Längsschnitt,

Fig. 2 die gleiche Patrone in Ansicht von vorn und

Fig. 3 das Geschoß im Moment der Trennung von der Kartusche  
unmittelbar nach dem Verlassen der Abschluß-Vorrichtung.

Bei dem in der Zeichnung veranschaulichten Ausführungsbeispiel der Er-  
findung besteht das eigentliche Geschoß aus einem großvolumigen Körper 1  
aus einem schwammartigen Werkstoff in Kugelform, der von einem dünnwandigen  
Mantel 2 aus einem Kunststoff geringer Festigkeit umschlossen und  
mit einer frostsicheren Flüssigkeit gefüllt ist, die z.B. aus Wasser  
mit einem Zusatz von Glykol und/oder Alkohol besteht und der wahlweise  
ein Reiz-Gas und/oder ein Farbstoff beigemischt werden kann. Das Geschoß  
1,2 ist am offenen Ende einer aus Papier oder einem ähnlichen leichtem  
Material bestehenden Kartusche 3 angeordnet. Zwischen dem Geschoß 1,2  
und dem gegebenenfalls verstärkten Boden 4 der Kartusche 3 ist ein Pfropfen  
5 aus einem leichten porigen Material -wie z.B. "Styropor" oder  
dergleichen- als Stoßdämpfer angeordnet. Dieser Stopfen 5 ist dazu be-  
stimmt, den Rückstoß beim Abschießen des verhältnismäßig schweren Ge-  
schosses 1,2 zu verkleinern und gleichzeitig ein vorzeitiges Platzen des  
Geschosses beim Abschluß zu verhindern. Bei dem Ausführungsbeispiel bildet  
das erfindungsgemäße Geschoß 1,2 zusammen mit der Kartusche 3,4,5  
Teile einer Patrone 6, die außerdem eine Pulverladung 7 mit einer Zünd-  
Vorrichtung 8 zum Abschießen aus dem Lauf einer dem Kaliber der Patrone  
entsprechenden Abschluß-Vorrichtung. Wie in der Figur 3 der Zeichnung  
dargestellt, trennt sich das Geschoß 1,2 nach dem Verlassen des Laufs 9  
der Abschluß-Vorrichtung von der mit Schlitz 10 versehenen Kartusche  
3,4,5, die eine erheblich geringere Masse und größeren Luftwiderstand  
besitzt als das Geschoß 1,2. Es liegt dabei im Rahmen der Erfindung,  
das Geschoß 1,2 mit der Kartusche 3,4,5 aus einem sogenannten "Schieß-  
becher" abzufeuern, der auf den Lauf einer vorhandenen Waffe aufsteckbar  
und mittels einer Platzpatrone oder einem unter hohem Druck stehenden  
Gas beaufschlagbar ist.

Die erfindungsgemäßen Geschosse 1,2 lassen sich nach ihrer Herstellung  
im trockenen Zustand vorteilhaft unter Verwendung einer mit einer entspre-  
chenden Kanüle versehenen Einspritz-Vorrichtung mit dem jeweils gewünsch-  
ten Flüssigkeits-Gemisch füllen.

A n s p r ü c h e :

200587

10.08.87

DIPL.-ING.  
FRANZ VILLINGER  
7321 BÖRTLINGEN OB. GÖPPINGEN

K

Anmelder: Herren Werner Müller, 7320 Göppingen und  
Rudi Morlock, 7292 Baiersbrunn.

A n s p r ü c h e :

1. Geschoß für den gezielten Distanz-Einsatz durch die Polizei bei der Abwehr gegen gewalttätige Personen und/oder zum Stoppen von Flucht-Fahrzeugen, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , d a ß diese aus einem verhältnismäßig großvolumigen schaumartigen Körper (1) in beliebiger -z.B. kugelliger-Gestalt besteht, der mit einem dünnwandigen Mantel (2) aus einem weichen Kunststoff oder dergl. umschlossen und mit einer frostsicheren Flüssigkeit vorzugsweise Wasser mit Glykol- oder Alkohol-Zusatz und wahlweise mit weiteren Beimengungen wie Reizgas, Farbstoff oder dergl. gefüllt ist.
2. Geschoß nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , d a ß diese von einer Kartusche (3) aus Papier oder einem ähnlichen leichten Material umgeben ist.
3. Geschoß nach den Ansprüchen 1 und 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , d a ß in der Kartusche (3) hinter dem ummantelten Körper (1,2) ein Pfropfen (4) aus leichtem porigen Material wie z.B. "Styropor" oder dergl. angeordnet ist.
4. Geschoß nach Anspruch 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , d a ß der Pfropfen (4) eine der Pfackseite des Körpers (1,2) angepaßte z.B. kalottenförmige Anlagefläche aufweist.

7321 Börtlingen, den 6.8.1987  
Vi/s.

8707244

20.05.87

DIPL.-ING.  
FRANZ VILLINGER  
7321 BURLINGEN OB. GÖPPINGEN

Werner Müller, Badstraße 20, 7320 Göppingen-Bezgenriet

Fig. 1-

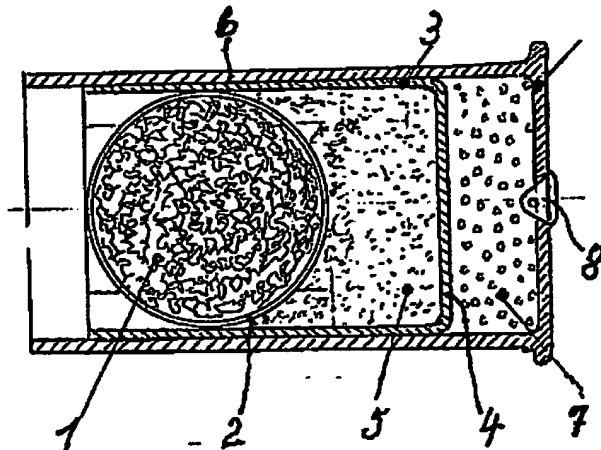


Fig. 2

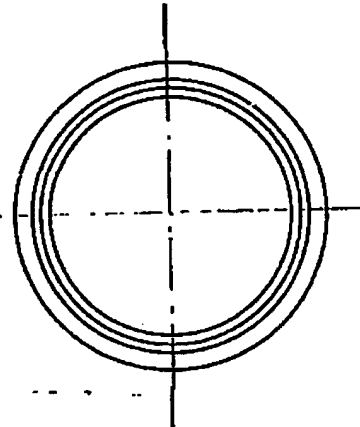
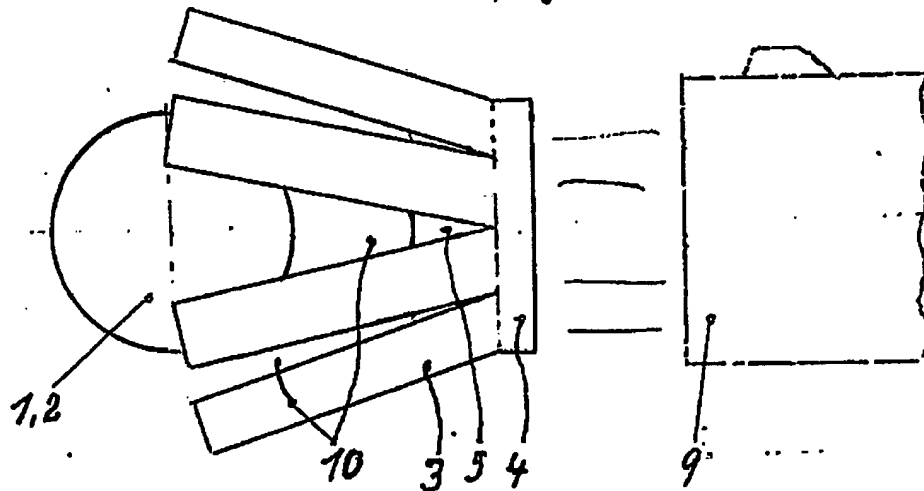


Fig. 3



8707244